

# ÄRZTE & ZEITUNG

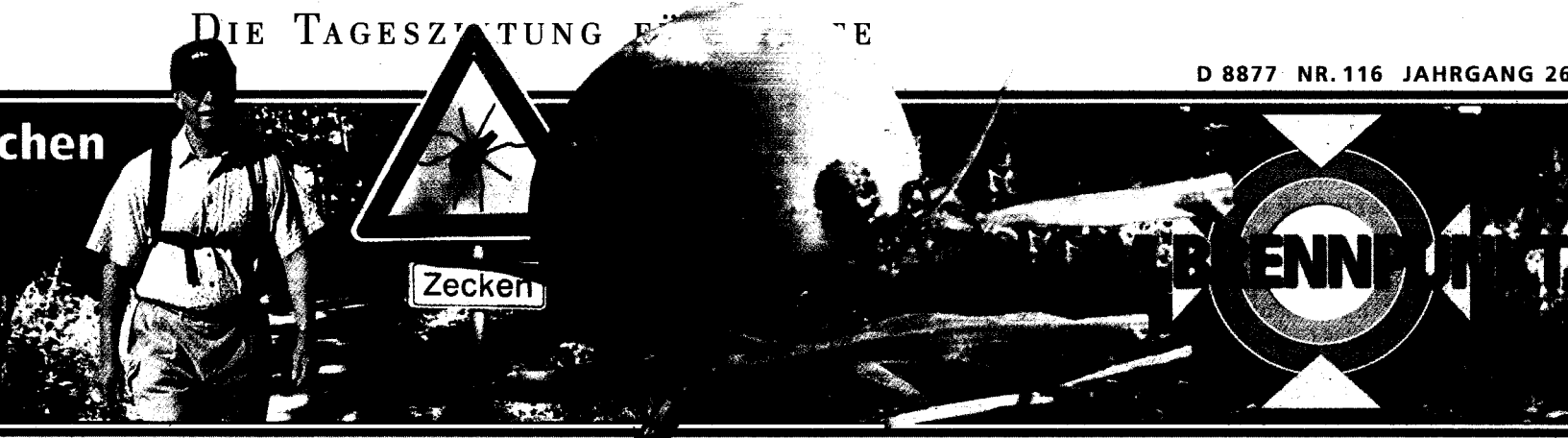
DIE TAGESZEITUNG FÜR DIE ARZTE

DIENSTAG 26. JUNI 2007

D 8877 NR. 116 JAHRGANG 26

## Schutz vor Zeckenstichen ist das A und O

Den knappen FSME-Impfstoff sollen zur Zeit nur besonders Gefährdete erhalten. Umso wichtiger ist der Schutz vor Zeckenstichen. Das schützt vor FSME und Borreliose. **Seiten 10/11**



## TIPP DES TAGES Finanzamt schaut auch auf Privatatteste

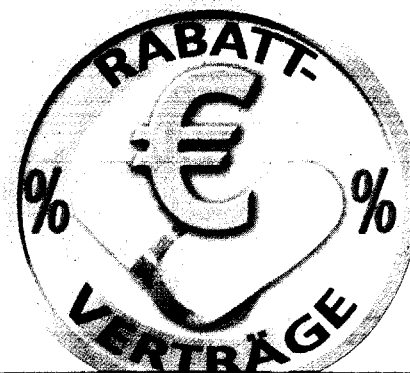
Private Atteste sind ausnahmslos Selbstzahlerleistungen, die von Ärzten nach GOÄ-Ziffer 70 in Rechnung gestellt werden müssen. Im Praxisalltag wird angesichts der niedrigen Beträge (zwischen 2,33 Euro bei einfachem Steigerungsfaktor und dem Schwellenwert von 8,16 Euro) gerne auf eine Rechnung verzichtet. In diesem Falle sollten die Arzthelferinnen dann wenigstens eine Quittung über den Erhalt des Betrages ausstellen und diesen auch bei den Praxiseinnahmen verbuchen. Wandert der Betrag zum Beispiel unverbucht in die Kaffeekasse, so könnte das Finanzamt den Verdacht auf Steuerhinterziehung hegen.

## Jetzt bietet auch die Praxis-EDV Hilfe bei Rabattverträgen

Zum dritten Quartal wollen Softwarehäuser rabattierte Arzneien kennzeichnen

**NEU-ISENBURG (all).** Bei Rabattverträgen bekommen Ärzte jetzt mit Verspätung Hilfe von ihrer Praxis-EDV. Mit dem Update zum dritten Quartal wollen fast alle Software-Anbieter die rabattierten Arzneien kennzeichnen.

Drei Monate konnten Ärzte sich meist nicht auf ihre Praxis-EDV stützen, wenn sie wissen wollten, mit welchen pharmazeutischen Unternehmen die Krankenkasse einen Rabattvertrag abgeschlossen hat.



tergeleitet, damit sie rechtzeitig in die Datenbanken aufgenommen werden konnten. Naumann: „Bis auf wenige Ausnahmen haben die Softwarehäuser die Rabattverträge in der Praxis-EDV umgesetzt.“

Jetzt können Ärzte in der Regel bei Verordnungen die kassenspezifischen Rabattverträge in den Medikamentendatenbanken erkennen. Bei manchen Herstellern geht ein Extra-Fenster auf, das auf die Rabattverträge hinweist; bei anderen Anbietern werden die

## Kommunikation ist der Schlüssel zum IGeL-Erfolg

**BAD HOMBURG (maw).** Ärzte, die erfolgreich igeln wollen, müssen mit ihren Patienten viel reden und sie dabei ausführlich über die einzelnen Selbstzahlerangebote der Praxis informieren. Mit aussagekräftigen Informationen lassen sich selbst „schwierige“ Kassenpatienten für Selbstzahlerleistungen gewinnen. Diese Erfahrung macht Allgemeinärztin Dr. Elke Mantwill aus Bornheim. Sie gab auf dem 5. Deutschen Praxiskongress in Bad Homburg Kollegen